

Liebste Mama!

124.

Princeton, 26./VI, 1956.

Ich habe neben durch nochmalige Lektüre von Ruth's Brief festgestellt, dass Ihr schon am 18./VI. wieder in Wien sein wolltet. Ich glaubte, dass Ihr wenigstens einen Monat verbleiben werdet; sonst hätte ich schon längst geschrieben. Es waren allerdings auch andere Gründe da, z.B. meine Arbeit, besonders aber, dass ich Dir leider nichts Erfreuliches wegen meines Kommens schreiben kann. Mein Arzt (u. ebenso der Direktor des Instituts) haben mich abgeraten, im Sommer zu fahren. Der erstere anscheinend, weil er findet, dass ich jetzt eher eine Erholung als eine Anstrengung brauche. Der letztere, weil im Sommer alles überfüllt u. das Reisen sehr unangenehm ist. Ich will natürlich nichts direkt gegen den Rat dieses Arztes tun, zu dem ich grosses Vertrauen habe. Vielleicht hatte er auch andere Gründe als meine Gesundheit, denn ich fühle mich ja eigentlich ganz gut u. bin nur wegen einer unbedeutenden Sache zu ihm gegangen. Aber natürlich ist keine Rede davon, dass ich meine Absicht, zu kommen, aufgebe. Also sei nicht traurig! - Ich danke Dir für Dein Briefchen Nr 248 u. das aus dem Grünwaldhof. Ich bedauere nun, dass Du mir nicht mehr

von Deiner Reise geschrieben^{hast}. Hoffentlich ist sie ebenso
schön verlaufen als die früheren. Ich habe mich sehr
gefreut, dass Deine Handschrift gerade in Deinen beiden
letzten Briefen noch frischer u. jugendlicher aussieht als
sonst. Du musst sie wohl in guter Stimmung geschrieben
haben. Dass sich wegen der Villa etwas rührt, ist ja sehr
erfreulich. Das hat sich mit der neuen Linie der kommunistischen
Politik zu tun u. braucht durchaus nicht so
lange zu dauern. Das Buch über die Frau Bismarck's
würde mich sehr interessieren. Das Buch über den Wiener
Kreis, das Du mir einmal schicktest, war mir nämlich sehr
nützlich. Es sind darin interessante Zitate aus Schlickschen
Arbeiten. Die Geburtstagsbriefe sind sehr hübsch u.
gerade richtig in Format u. Fächeranrichtung. Ich glaube
ich werde sie bald in Verwendung nehmen, da meine jetzige
ohnehin nicht mehr besonders gut ist. Von meinen Büchern
u. Papieren fehlt leider eine Menge, u. a.: 8 Bde Mathematik,
6 Bde Deutscher Geschichte d. Philosophie u. meine ganzen Er-
innerungen u. Briefe aus der Mittelschulzeit. War wohl daran
ein Interesse hatte ?? Ich schliesse diesen Brief, weil ich ihn
morgen^{früh} express aufgeben möchte u. jetzt schon $\frac{1}{2}$ 1^h ist.
Herzliche Grüsse an Rudi u. vielen Dank für seinen Brief.



Mit tausend Busis

Herzliche Grüsse auch von Adele u. Mama Perle

immer Dein Kurt

P.S. Bitte schreibe mir genau, wann dieser Brief an-
kam. Ein Expressbrief sollte doch nicht länger als
2 Tage gehen, also fast so schnell als ein Telegramm.
Mama Postert geht es gut. Sie scheint sich jetzt auch
schon allmählich an die neue Umgebung zu ge-
wöhnen. Der Brief vom Wiener Stadtrat für Kultur
kann ich Euch nächstens schicken, wenn er Euch
interessiert.

Noch Aumend Bussi

Dein Kurt

